

Anlässlich einer Veranstaltung am 13. März 2006 in der Gaststätte Roßplan initiiert durch Michael Reimann Linkspartei, zum Thema: „Ein Jahr leben mit Hartz IV ergab sich bei einigen Anwesenden die Frage, **was wir selber unternehmen können, um die Mitarbeiter der ARGE und die Kommunalpolitiker auf tägliche Probleme im Leben mit Hartz IV aus der Sicht der Betroffenen aufmerksam zu machen.**

Daher trafen sich am 27.03.06 in der Kesselgasse Nr. 9 auf Einladung von Michael Reimann und Ute Lukasch, folgende Personen:

Lutz Albert,  
Mike Enge,  
Ursula Frenzel,  
Michael Gahler,  
Ute Lukasch und  
Michele Reimann.

Es wurde über die Möglichkeiten einer effektiveren Arbeit von Betroffenen und Interessenten zum Thema Hartz IV gesprochen. Alle waren sich einig, dass die bisherige öffentliche Meinungsbildung und das daraus resultierende Interesse der Bevölkerung zu diesem Thema einer Korrektur bedarf. Wie könnte das erreicht werden? In dem man selbst aktiv wird! So haben wir uns entschlossen diese Gruppe zu gründen. Am 1. Mai war es dann soweit. Wir sind mit einem Flyer in Altenburg und Schmölln an die Öffentlichkeit getreten.

In diesen haben wir unsere Positionen und Ziele dargelegt. So ist es für uns wichtig die ARGE und deren Mitarbeiter nicht als „potenzielle Gegner“ zu betrachten, sondern als gleichberechtigte Partner in einer schwierigen gesetzlichen Situation. Ist es nicht frustrierend, wenn ein Mitarbeiter der Behörde ein Gesetz mit Leben erfüllen soll, in dem es nur so von Ermessensentscheidungen und Widersprüchen wimmelt!

In diesen Zusammenhang tolerieren wir auf keinen Fall Arbeitsweisen der ARGE und deren Mitarbeiter, die die Würde eines Betroffenen diskreditiert!

Wie fühlen sich eigentlich die Betroffenen selbst? Wir empfanden den Versuch, Hartz IV als „BIG Brother“ Modell im Altenburger Land durchzuführen als sehr pietätlos! Wenn Hartz IV so geil ist, warum beantragen nur 5 Millionen Bundesbürger diese stark gekürzte Sozialhilfe?

Wir wollen Fakten sammeln. Mit diesem Wissen wollen wir verantwortliche Kommunalpolitiker und die ARGE selbst befähigen akzeptable Lösungen für alle Beteiligten **zu finden. Wir wollen kompetente Mitstreiter gewinnen und** eine überregionale und überparteiliche Zusammenarbeit organisieren.

Was haben wir bisher erreicht? **Der** Landrat, Frau Gräfe und Dr. Landmann sowie einige Rechtsanwälte haben Ihre Gesprächsbereitschaft signalisiert. Mit der Gewerkschaft streben wir eine enge Zusammenarbeit an. Ein Gespräch mit dem Bürgerforum Altenburg brachte die Klarheit über die unterschiedliche Zielsetzung zum Thema Hartz IV **zum Ausdruck.** Trotzdem bekräftigten beide Seiten den Willen zur Zusammenarbeit bei Hilfeleistung für Hartz IV Betroffene.

Ein Treffen mit Gleichgesinnten in Eisenberg im April half uns sehr bei der Gründung unserer Gruppe hier im Altenburger Land. Sie werden uns anlässlich eines Pressetermines mit der OVZ am 16.05.06 einen Arbeitsbesuch abstatten. Weiterhin haben wir personelle Verstärkung erhalten. Auch wurden uns erste Problemfälle angetragen.